

Citation style

Battenberg, J. Friedrich: review of: Julia Ebner, Wut. Was Islamisten und Rechtsextreme mit uns machen, Darmstadt : Theiss , 2018, in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, 76 (2018), p. 386, DOI: 10.15463/rec.reg.1512256334

First published: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, 76 (2018)



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

hätte anstellen und auch die Besonderheiten der Rhön-Gemeinden hätte herausstellen können wurde leider ebenso verzichtet, wie auf ein Register, mit dem man auf die Einzelinformationen gezielt hätte zugreifen können. Ein Literaturverzeichnis ermöglicht interessierten Leserinnen und Lesern eine weitere Vertiefung des Stoffes. Das Verdienst der Publikation besteht vor allem darin, dass eine große Anzahl von Quellen einschließlich des einschlägigen Bildmaterials zusammengetragen und zu einer Gesamtdarstellung auf hohem Niveau und kenntnisreich verarbeitet wurde – dies allein gelingt für andere Regionen in dieser Form nur selten. Nicht zuletzt ist es die gelungene Präsentation des in den Archiven und anderswo vorgefundenen Materials, das eng mit den – auch für einen größeren interessierten Leserkreis geeigneten – gut verständlichen Texten verzahnt ist. J. Friedrich Battenberg

*Julia Ebner, Wut. Was Islamisten und Rechtsextreme mit uns machen. Aus dem Englischen von Thomas Bertram. Theiss Verlag (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) Darmstadt 2018, 336 S., geb. € 19,95.*

Auf die vorliegende Publikation, die eigentlich in einer landeskundlich-historisch orientierten Zeitschrift kaum rezensiert werden kann, wird hier nur deshalb hingewiesen, weil sie durch Hinweise auf die Entwicklung in der Vergangenheit unter anderem die Entfaltung rechtsextremistischer und islamistischer Ideen beschreibt. Vor allem weist die Autorin auf Zusammenhänge zwischen beiden fundamentalistischen Strömungen hin, die im Grund zwei Seiten derselben Medaille darstellen. Die aus Wien stammende und heute in London lebende Autorin ist tätig für eine Organisation, die sich mit der Prävention von extremistischen Strömungen beschäftigt. Insofern geht es in diesem Buch trotz aller historischen Ausführungen weniger um eine Beschreibung der Ursprünge und historischen Ausdrucksformen von Rechtsextremismus und dem Islamismus der Dschihadisten, als um eine Analyse der gesellschaftlichen und politischen Folgen und um Vorschläge für Lösungen. Dabei geht sie auf regionale Schwerpunkte und Anschläge der jüngeren Vergangenheit, auf die Hochburgen der Salafisten und Neonazis und das daraus erwachsene Gefahrenpotential. Die leicht lesbare Abhandlung, die eher den Charakter eines journalistischen Berichts als den einer wissenschaftlichen Abhandlung aufweist, zeichnet sich durch eine weit ausholende, globale Sichtweise aus, die dennoch die Details und Besonderheiten der Region nicht aus dem Auge verliert. Wer die Studie als Historiker bzw. Historikerin liest, erhält auch für die Beurteilung der Vergangenheit wertvolle Interpretationshinweise, wie sie sich aus dem Studium neuerer fundamentalistischer Geisteshaltungen und ihrer Faszination für diejenigen Menschen ergeben, die sich in der gesellschaftlichen Mitte nicht mehr aufgehoben und verankert fühlen.

J. Friedrich Battenberg

*Wulf D. Hund, Wie die Deutschen weiß wurden. Kleine (Heimat)Geschichte des Rassismus. Verlag J.B. Metzler (Springer) Stuttgart 2017, 212 S., 10 Abb., geb. € 19,99.*

Das um 1750 entstandene und im Schlossmuseum Darmstadt aufbewahrte Ölgemälde Antonine Pesnes über „Henriette Karoline von Hessen-Darmstadt mit Diener“ gab ausweislich des Covermotivs und der ersten Farbabbildung in diesem Band offensichtlich das Motiv für diese Studie ab: Nämlich in Anlehnung an die Beobachtung, dass von den auffallenden farblichen Unterschieden verschiedener Menschen mehr und mehr auf rassistische